

Universität Konstanz

FACHBEREICH PHILOSOPHIE

*Kommentiertes
Veranstaltungsverzeichnis*

WINTERSEMESTER 2010/2011

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (BA):

LP =	Logisch-semantische Propädeutik
FL =	Formale Logik
K-1 =	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2 =	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3 =	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4 =	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5 =	Kernkurs zur theoretischen Philosophie
P =	Praktische Philosophie
T =	Theoretische Philosophie
G-A/M =	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18 =	Geschichte/Klassiker: 16. - 18. Jahrhundert
G-19/20 =	Geschichte/Klassiker: 19. - 20. Jahrhundert

Master-Studiengang „Philosophie“ (MA):

P =	Praktische Philosophie
T =	Theoretische Philosophie
G =	Geschichte der Philosophie

Lehramts-Studiengang „Philosophie/Ethik“ (LA) alt:

LP =	Logik / Logische Propädeutik (Pflicht im Grundstudium)
P =	Praktische Philosophie
T =	Theoretische Philosophie
(GT) =	Grundlegendes Werk der theoretischen Philosophie
(GP) =	Grundlegendes Werk der praktischen Philosophie
(A/M) =	Berücksichtigung von Antike und Mittelalter im Sinne der Examensordnung
E =	Angewandte Ethik (Pflicht im Hauptstudium)
C =	Hauptlehren des Christentums (Pflicht im Hauptstudium)
RSI =	Weltreligionen, Religionsphilosophie, Religionsgeschichte, moralische Sozialisation, Sozialwissenschaften, Interdisziplinarität der Wissenschaften
(H) =	Gilt als Hauptwerk im Sinne der Zwischenprüfung
EPG1 =	Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium

Lehramts-Studiengang „Philosophie/Ethik“ (LA) neu:

K-1 =	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2 =	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3 =	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4 =	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5 =	Kernkurs zur theoretischen Philosophie
S =	Systematisches Philosophieren
G (A/M)	Grundlegendes Werk (Antike/Mittelalter)
G (16. - 18.)	Grundlegendes Werk (16. - 18. Jahrhundert)
G (19. - 20.)	Grundlegendes Werk (19. - 20. Jahrhundert)
LP =	Logisch-semantische Propädeutik
E =	Angewandte Ethik
W =	Grundzüge der Weltreligionen
R =	Grundpositionen der Religionsphilosophie
F1 =	Fachdidaktik 1
F2 =	Fachdidaktik 2

Magister-Studiengang „Philosophie“ (MAG):

LP =	Logische Propädeutik
FL =	Formale Logik
G =	Grundbegriffe und Theorien der Philosophie in historischer Entwicklung (Geschichte der Philosophie)
L =	Lektüre und Interpretation philosophischer Autoren und Theorien
S =	Systematische Philosophie
W =	Wissenschaftstheorie oder Wissenschaftsgeschichte

Prüfungsberechtigung

Liste der derzeit Prüfungsberechtigten. Für das Staatsexamen sind nur die mit einem * gekennzeichneten Professoren und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Benkewitz, Wolfgang, PD

Emundts, Dina, Prof.

Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.

Freitag, Wolfgang, PD*

Huber, Franz, Dr.

Kirloskar-Steinbach, Monika, apl. Prof.

Klein, Ursula, Prof.

Merin, Arthur, PD

Roth, Volkbert, M., PD

Schälike, Julius, PD*

Schleichert, Hubert, Prof.

Schlothfeldt, Stephan PD*

Seebaß, Gottfried, Prof.*

Spohn, Wolfgang, Prof.*

Stemmer, Peter, Prof.*

Sturm, Holger, PD*

Teichert, Dieter, apl. Prof.*

Thöle, Bernhard, PD

Weber, Marcel, Prof.*

Zimmermann, Rolf, apl. Prof.

Die schriftliche Abschlussarbeit (Magister), sowie die Staatsexamensklausur müssen von mindestens einem Professor/einer Professorin bewertet werden.

3. Beginn der Lehrveranstaltungen:

Die Einführungswoche mit Informationsveranstaltungen für Erstsemester beginnt am 11.10.2010.

Die Lehrveranstaltungen beginnen am 18.10.2010

4. Änderungen:

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, werden diese über die Anschlagtafel des Fachbereichs Philosophie auf Ebene G 6 und über die Homepage des Fachbereichs Philosophie mitgeteilt.

5. Der Fachbereich Philosophie im Internet:

Auf den Internetseiten des Fachbereichs (www.uni-konstanz.de/philosophie) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichs-Kolloquiums werden hier angekündigt.

Fachbereichsreferent und Studienberater ist Dr. Michael Kieninger (michael.kieninger@uni-konstanz.de),

Raum: G 605, Tel.: 88-2745.

Sprechstunden für die Studienberatung: Mo., 14 – 15 Uhr, Do., 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung.

Das Fachbereichssekretariat ist zu erreichen unter: Tel.: 88-4721, fb-philosophie@uni-konstanz.de

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Alle BA- und MA-Studierenden sowie diejenigen Lehramts-Studierenden, die ab dem Wintersemester 2010/11 nach der neuen Prüfungsordnung studieren, müssen sich über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem STUDIS zu den Prüfungsleistungen (Klausuren, Referate, Hausarbeiten etc.) anmelden. Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester 01.12. - 15.01., Sommersemester 01.05. - 15.06.

In dieser Zeit können Sie sich für eine Prüfungsleistung an- und auch wieder abmelden. Nach Ablauf der Frist ist eine Abmeldung nicht mehr möglich. Sollten Sie an der Prüfung nicht teilnehmen, die Hausarbeit nicht abgeben etc., gilt dies als Nicht-Bestanden. Umgekehrt können Sie sich nach Ablauf der Frist auch nicht mehr für eine Prüfungsleistung anmelden. Hinweis zu den Hausarbeiten: wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben dem Seminar-Schein einen zusätzlichen Hausarbeitsschein erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne hier angekündigte Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G 6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

EINFÜHRUNGSWOCHE MIT SONDERVERANSTALTUNGEN ab dem 11.10.2010 mit vermehrten Sprechstunden und Beratungsangeboten (Anschläge am „Schwarzen Brett“ auf der Ebene G 6 und an den Büros beachten)

Erstsemestereinführung der Universität Konstanz: Mo, 11.10.2010, 10 - 12 Uhr im Audimax.

Allgemeine Einführung zu Aufbau und Struktur des Philosophiestudiums,
Mo, den 11.10., 14 – 16 Uhr für Lehramtsstudierende in R 511,
Di, den 12.10., 14 – 16 Uhr, für Bachelor- und Master-Studierende in R 511.
Der Besuch wird allen Erstsemestern und Fachwechslern dringend empfohlen!

Einführungsveranstaltung des Fachbereichs: Di, den 12.10.2010, ab 18 Uhr in G 300.
Die Lehrenden stellen sich vor.

Das Erstsemesterfrühstück der Fachschaft Philosophie findet am Mi, den 13.10.2010, von 10 - 12 Uhr im IBZ II statt. In diesem Rahmen wird um 10 Uhr ganz kurz über die Beratungsmöglichkeiten zu einem Auslandsstudium informiert.

Informationsveranstaltung des Zentrums für Lehrerbildung für alle Lehramtsstudierenden. Details zu Ort und Raum: auf der Homepage der Uni Konstanz.

FACHBEREICHSKOLLOQUIUM

Fachbereichskolloquium
Do 18 – 20 Uhr, 14-tägig

G 307

W. Spohn

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Es findet in etwa zweiwöchentlichem Rhythmus statt. Es wird auch in diesem Semester wieder einen attraktiven Mix aus externen und internen Vortragenden geben. Alle Interessierten und insbesondere die Studierenden sind dazu herzlichst eingeladen. Das genaue Programm wird rechtzeitig über Homepage und Aushang bekannt gegeben.

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3 ECTS-Credits)
14. - 18.02.11, jeweils 8.15 - 10.30 Uhr und 13.15 - 15.30 Uhr J 213

B. Parakenings

Diese Veranstaltung dient der Einführung in die praktische Seite des Philosophie-Studiums; dazu gehören die Methodik der Literatursuche und der Bibliotheksbenutzung, die Form schriftlicher Arbeiten und überhaupt die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. – Der Kurs ist obligatorisch für alle Ba-Studierenden, die Philosophie im Hauptfach studieren und muß vor der Orientierungsprüfung abgelegt werden. Zum Erwerb des Leistungsnachweises (Schein) sind die Anfertigung einer Bibliographie zu einem selbst gewählten Thema und die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Übungen und an einer Klausur erforderlich. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: (Pflicht für Erstsemester)

KERNKURSE

Kernkurs: Grundbegriffe der praktischen Philosophie (8 ECTS-Credits)

Do 16 - 18 Uhr

L 602

G. Seebaß

Fr 10 - 12 Uhr

A 702

Intensiver Einführungskurs mit besonderer Rücksicht auf Studienanfänger, der auch Gelegenheit zu Fragen und partiell Diskussionen bietet. Themenübersicht: (1) Was ist Philosophie? (2) Theoretische und praktische Philosophie. (3) Poiesis und Praxis. (4) Handlungsbegriff und Handlungsarten. (5) Problem der Handlungsaktivität. (6) Kausalmodell des Handelns. (7) Handlungen, Ereignisse, Tatsachen. (8) Basis-handlungen und folgekomplexe Handlungen. (9) Freiheit: Gattungsbegriff und Unterarten. (10) Handlungs-freiheit. Anrechenbar sind 4 SWS / 8 ECTS-Credits für die unten genannten Gebiete, bei folgenden Lei-stungsanforderungen: nachgewiesener kontinuierlicher Besuch, gründliche vorbereitende Lektüre von ca. 70 Handouts, schriftlicher Leistungsnachweis durch zwei Klausuren. **Hausarbeit nicht möglich.**

Nur für BA-/LA-Studierende (mit Credits) und reine Gasthörer (ohne Leistungsnachweis).**Klausurtermine (für Credits verbindlich): die Freitage 17.12.2010 + 11.02.2011, jeweils 10 - 12 Uhr.****BA: K-1 (Pflicht für Erstsemester)**

LA alt: P

LA neu: K-1

Kernkurs: Ethik und Moralphilosophie**(8 ECTS-Credits)**

Mi 14 - 16

A 702

J. Schälike

Fr 14 - 16

A 702

Was ist Moral bzw. Ethik? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Welche moralischen Normen sind gültig? Der Kernkurs soll einen Überblick über die wichtigsten Ansätze zur normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik/Kant, Konsequentialismus/Utilitarismus) und Metaethik vermitteln. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: K-3

LA alt: P

LA neu: K-3

Kernkurs: Philosophie des Geistes (8 ECTS-Credits)

Do 10 - 12 Uhr

F 423

D. Emundts

Fr 10 - 12 Uhr

C 422

Der Kurs wird in die Philosophie des Geistes historisch wie systematisch einführen. Die Kernfrage der Philosophie des Geistes lautet: Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist? Die Antworten auf diese Frage sind in Gegenwart und Geschichte der Philosophie unterschiedlich ausgefallen und es lohnt sich eine eingehende Betrachtung verschiedener gegenwärtiger wie auch historischer Positionen. Weitere Fragen, die in diesem Zusammenhang behandelt werden müssen, sind zum Beispiel: Was ist die Natur des Mentalen? Gibt es einen Unterschied zwischen dem Wissen unserer eigenen mentalen Zustände und dem Wissen über die mentalen Zustände anderer? Wie kann ich überhaupt wissen, dass andere Menschen mentale Zustände haben? Worauf beziehen sich mentale Ausdrücke? Was sind Vorstellungen oder Ideen? Der Kurs wird durch ein Tutorium begleitet. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich: Ansgar Beckermann: Das Leib-Seele Problem. Eine Einführung in die Philosophie des Geistes (UTB) München 2008. **Hausarbeit möglich.**

BA: K-5

LA alt: T

LA neu: K-5

VORLESUNGEN

Realität in Wissenschaft und Kunst (4 ECTS-Credits)
Mo 12 - 13.30 Uhr

A 704

G. Gabriel

In dieser Vorlesung wird das Realitätsproblem in seinen historischen und systematischen Perspektiven entwickelt. Dabei geht es zunächst um die erkenntnistheoretische Frage, was die 'wirkliche Wirklichkeit' ist und ob wir ein *Wissen* von ihr erlangen können. Das Realitätsproblem gilt als Erbe des von R. Descartes ausgehenden Dualismus der neuzeitlichen Philosophie mit ihrer Gegenüberstellung von erkennendem Subjekt (Innenwelt) und erkanntem Objekt (Außenwelt). Daher empfiehlt es sich, mit einer Lektüre von Descartes' „Meditationen“ in die Problemgeschichte einzusteigen (siehe Literaturhinweis), um dann die unterschiedlichen Versuche klassischer Autoren, das Realitätsproblem zu lösen oder aufzulösen, in historischer Abfolge zu diskutieren und kritisch zu würdigen. Außer in der Erkenntnistheorie spielt die Frage nach der Realität auch in der Dichtungs- und Kunsttheorie im Rahmen der Nachahmungsdebatte eine zentrale Rolle. Die Frage ist hier, ob die Wahrheit der Kunst an dem Realitätsgehalt (etwa im Sinne einer Nachahmung der Natur) zu messen ist. Diese Debatte hat in der postmodernen Diskussion im Anschluß an F. Nietzsche eine neue Wendung genommen, indem die Unterscheidung zwischen Fakten und Fiktionen (im Rahmen einer Kritik am Begriff der Referenz) überhaupt in Frage gestellt wurde. Die erkenntnistheoretischen Analysen im ersten Teil der Vorlesung liefern die Grundlage für eine Kritik derartiger Positionen und zeigen dabei, daß gerade die Fiktionalität von Dichtung und Kunst deren Erkenntniswert erhöht. Literaturhinweis: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. (Zur Anschaffung wird die lat.-dt. Ausgabe im Reclam-Verlag empfohlen: Universalbibliothek Nr. 2888 [3]. Es kann aber jede andere Ausgabe verwendet werden.) Besonders die ersten beiden Meditationen sollten vor Beginn der Vorlesung studiert werden. Weitere Literaturhinweise erfolgen im Verlauf der Vorlesung. Die Veranstaltung ist für Studierende aller Studiengänge und sonstige Interessierte offen. Leistungsnachweise werden durch die Anfertigung eines Protokollessays zu einer der Vorlesungsdoppelstunden erbracht.

Hausarbeit nicht möglich.

BA: T, G-16/18, G-19/20

MA: T, G

LA alt: T

LA neu: S

MAG: G, T, W

Erkenntnistheorie auf andere, nämlich formale Weise (4 ECTS-Credits)

Mo 14 - 16 Uhr

C 422

W. Spohn

Die Erkenntnistheorie lässt sich auch auf formale Weise betreiben; viele ihrer Fragen rücken dadurch auf erhellende Weise in einen schärferen Fokus. Das hervorragendste Beispiel für diese formale Behandlung ist die Wahrscheinlichkeitstheorie. In mancher Hinsicht noch besser dafür geeignet ist die so genannte Rangtheorie, welche ich seit bald 30 Jahren immer weiter entwickelt habe. Diese Vorlesung soll in diese Theorie und ihre Anwendungen einführen. Diese Veranstaltung ist auch für alle einschlägigen Studierenden im Nebenfach Philosophie interessant. Eine gewisse formale Übung wie sie sich in der logisch-philosophischen Propädeutik und der formalen Logik erwerben lässt, ist wünschenswert. Ich werde aber versuchen, die Vorlesung so elementar wie möglich zu halten. Als Leistungsnachweis dient eine Abschlussklausur. **Hausarbeit möglich.**

BA: T

MA: T

LA alt: T

LA neu: S

MAG: S, W

Philosophie der Biologie (4 ECTS-Credits)
Do 16 - 18 Uhr

G 309

M. Weber

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die wichtigsten Fragestellungen und Debatten der gegenwärtigen Philosophie der Biologie. Behandelt werden u.a. die Struktur der Evolutionstheorie, die begrifflichen Grundlagen der biologischen Systematik, biologische Gesetze, funktionale Erklärungen, Reduktion und Reduktionismus, das Verhältnis von Biologie und Physik/Chemie, philosophische Probleme der evolutionären Psychologie und der kognitiven Ethologie ("animal minds"). **Hausarbeit möglich.**

BA: T

MA: T

LA alt: T, RSI

LA neu: S

MAG: W

PROSEMINARE

FÜR BACHELOR-STUDIERENDE

FÜR LEHRAMTS-STUDIERENDE BIS ZUR ZWISCHENPRÜFUNG

Logisch-semantische Propädeutik (8 ECTS-Credits)

Mi 10 - 12 Uhr

A 704

W. Freitag

Do 10 - 12 Uhr

A 702

Nicht zuletzt die Fähigkeit, klar und präzise zu argumentieren, zeichnet den guten Philosophen aus. Während das gesamte Philosophiestudium dazu dient, diese philosophische Kunst des Argumentierens zu erlernen und zu kultivieren, setzt sich diese Veranstaltung zum Ziel, ein erstes Verständnis ihrer theoretischen Grundlagen zu vermitteln. In diesem Sinne befassen wir uns mit Fragen der folgenden Art: Was ist ein Argument? Wann ist ein Argument korrekt? Welche grundlegenden Typen von Argumenten gibt es (deduktive, induktive, kausale)? Darüber hinaus soll gezeigt werden, wie sich formale und quasi-formale Systeme entwickeln lassen, um wichtige Teilklassen korrekter Argumente zu systematisieren und zu kodifizieren. Dabei geht es weniger darum, die (formalen) Eigenschaften dieser Systeme im Detail zu analysieren – dies gehört eher zu den Aufgaben der „Formalen Logik“ --, als vielmehr den Bezug zu unserem intuitiven Verständnis von Argumentation (kritisch) zu untersuchen. Neben den klassischen Systemen der Aussagen- und Prädikatenlogik, werden wir uns dabei speziell mit der Modallogik und der deontischen Logik befassen. Da Argumente (normalerweise) in sprachlicher Form gegeben werden, bildet die Kenntnis grundlegender sprachlicher Strukturen eine unumgängliche Voraussetzung für die Beschäftigung mit den oben genannten Themen. Diese Kenntnisse zu vermitteln, bildet ein weiteres Anliegen dieser Veranstaltung. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: LP (Pflicht für Erstsemester)

LA alt: LP

LA neu: LP

Formale Logik (4 ECTS-Credits)

Mo 10 - 12 Uhr

E 402

W. Spohn

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung der logisch-philosophischen Propädeutik (für die Erstsemester). Sie ist Pflicht für alle BA-Studenten im Hauptfach Philosophie, empfohlen für alle anderen, offen für Interessierte und sollte im 3. Fachsemester belegt werden. Dass sie Pflicht ist, liegt daran, dass die Logik, emphatisch gesagt, die Lehre vom richtigen Denken und Schließen und daher unentbehrliche Grundlage der Philosophie ist. Und wo das so ist, sollte der Philosophie-Studierende sie in ihrer modernen klassischen Form beherrschen. Der Stoff der Veranstaltung umfasst Syntax, Semantik und Kalküle der Aussagenlogik und der Prädikatenlogik 1. Stufe und einiger Erweiterungen. Wenn Zeit bleibt, könnten sich Ausblicke in die Modallogik, Mengenlehre oder Metamathematik anschließen. Es werden einige benotete Übungsblätter zu bearbeiten sein; und die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet, in dem diese Übungsblätter besprochen werden. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Einstiegslektüre: von Kutschera/Breitkopf, Einführung in die formale Logik. Weitere Lektüre wird bekannt gegeben. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: FL

LA alt: T

LA neu: S

Gilbert Ryle: Der Begriff des Geistes (4 ECTS-Credits)

Do 12 - 14 Uhr

G 304

M. Baumgartner

The Concept of Mind (1949) von Gilbert Ryle (1900-76) hat die Philosophie des Geistes im 20. Jahrhundert geprägt wie kaum ein anderes Werk und darüber hinaus entscheidende Anstöße zur so genannten *Ordinary Language Philosophy* und zur Metaphilosophie geliefert. *The Concept of Mind* ist zum einen eine großangelegte Kritik der gesamten dualistischen Tradition in der Philosophie des Geistes, und zum anderen entwickelt Ryle in diesem Buch die Details seiner Alternativposition, die heute meist dem *semantischen Physikalismus* zugerechnet wird. Dualisten wie Descartes begehen in Ryles Augen einen grundlegenden Kategorienfehler, indem sie davon ausgehen, dass sich Begriffe wie „wahrnehmen“, „glauben“ oder „wollen“ auf verborgene Vorgänge im Geist beziehen, die äußeres Verhalten verursachen. Gemäß Ryle beziehen sie sich vielmehr auf Dispositionen von Personen, sich unter bestimmten Umständen in einer bestimmten Weise zu verhalten. Wer von der Trennbarkeit von Körper und Geist ausgeht, hängt Ryle zufolge dem irrigen „Dogma vom Geist in der Maschine“ an. Wir arbeiten uns in dieser Veranstaltung gemeinsam durch die englische Originalausgabe dieses Buches, dessen Anschaffung empfohlen wird. Credits werden erworben durch die regelmäßige Abfassung von Kurzeassays zu Fragen rund um die im Seminar diskutierten Textpassagen. Literatur: G. Ryle, *The Concept of Mind*, London: Penguin 2000. (dt.: G. Ryle: *Der Begriff des Geistes*, Stuttgart: Reclam 1986.) **Hausarbeit möglich.**

BA: T, G-19/20

LA alt: T, GT, (H)

LA neu: S, G (19. - 20.)

D. Davidson: Wahrheit und Interpretation (4 ECTS-Credits)

Mi 14 - 16 Uhr

H 304

W. Benkewitz

D. Davidson zählt sicherlich zu den herausragenden Köpfen der analytischen Philosophie der zweiten Hälfte des 20sten Jhs. Seine Arbeiten zur Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Handlungs- und Kausalitätstheorie haben Maßstäbe für die philosophische Analyse gesetzt. Im Seminar wollen wir uns anhand der Artikel im Sammelband „Wahrheit und Interpretation“ in erster Linie mit seinen Arbeiten zur Sprachphilosophie beschäftigen. Im Zentrum sollen dabei seine Theorien über ‚Wahrheit und Bedeutung‘ sowie ‚Radikale Interpretation‘ stehen: Literatur: D. Davidson, *Inquiries into Truth and Interpretation*, Oxford 1984; deutsche Übersetzung: *Wahrheit und Bedeutung*, Frankfurt (stw 896). **Hausarbeit möglich.**

BA: T, G-19/20

LA alt: T, GT, (H)

LA neu: S, G (19. - 20.)

Bertrand Russell: Probleme der Philosophie

Di 18 - 20 Uhr

C 421

J. Briesen

Bertrand Russell gilt als einer der Gründerväter der analytischen Philosophie. In seinem Buch »Problems of Philosophy« von 1912 gibt er eine knappe und zugängliche Einführung in viele zentrale Fragestellungen philosophischer Forschung. Darüber hinaus vermittelt er Kernthesen seiner eigenen Theorie und stellt auch metaphilosophische Fragen nach den Grenzen und dem Wert philosophischen Wissens. Wir werden Russells Buch in dem Seminar gründlich lesen und im Detail diskutieren. (Bei Interesse können in Bezug auf einzelne Themenbereiche auch aktuelle Aufsätze zeitgenössischer Philosophen/innen berücksichtigt werden.) Literatur: Ich empfehle die Anschaffung von Russells Buch »Problems of Philosophy« in der englischen Originalfassung, welche Ausgabe ist egal. **Hausarbeit möglich.**

BA: T, G 19/20

LA alt: T, GT, (H)

LA neu: S, G (19. - 20.)

Schopenhauers Ethik (4 ECTS-Credits)
Mi 16 - 18 Uhr

G 309

D. Emundts

Wir werden uns in dem Seminar ausführlich mit Schopenhauers Ethik beschäftigen. Hierfür werden wir die beiden Schriften „Preisschrift über die Freiheit des Willens“ und „Preisschrift über die Grundlage der Moral“, die 1841 unter dem Titel „Die beiden Grundprobleme der Ethik“ veröffentlicht wurden, gründlich lesen und diskutieren. Schopenhauer vertritt eine Auffassung von Ethik, die sich gegen die Kantische Pflichtethik zu behaupten versucht, indem sie ausschließlich Gefühle als Motive für menschliches Handeln ansieht. Mitleid ist für Schopenhauer die einzige Grundlage moralisch guten Handelns. Um die Diskussion sachlich zu vertiefen, werden wir auch einige neuere Texte zu den Themen Freiheit und Mitleid hinzuziehen. Die Texte von Schopenhauer sind zur Anschaffung empfohlen (zum Beispiel erschienen bei Diogenes, Werke in X Bänden, Bd. VI). Das Seminar richtet sich an Studienanfänger. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, G-19/20**LA alt: P, (GP), (H)****LA neu: S, G (19. - 20.)**

Sein - Eine Einführung in die Ontologie (4 ECTS-Credits)

Di 8.30 - 10 Uhr**D 433****W. Freitag**

Gibt es Gott? Gibt es Dinge in der Welt? Was existiert? Was bedeutet es überhaupt zu existieren? Was macht ein Ding zu dem Ding, das es ist? Und aus welcher Art Dinge besteht die Welt? Diese und viele damit zusammenhängende Fragen sind Gegenstand der Ontologie, der Lehre vom Sein. Das Proseminar liefert eine Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen dieser philosophischen Disziplin. Ausgehend von der Frage der Existenz werden wir unter anderem folgende Themen behandeln: Das Universalienproblem, Tatsachen, Existenz und Zeit, Existenz und Möglichkeit, Identitätskriterien, personale Identität. Die Bedingungen des Crediterwerbs und die Literaturliste werden in der ersten Sitzung festgelegt. **Hausarbeit möglich.**

BA: T**LA alt: T****LA neu: S**

Topics in Epistemology (4 ECTS-Credits)

Di 10 – 12 Uhr**F 423****L. Glynn**

What is knowledge? Can we have it? If so, what is the extent of our knowledge? Can we know that we're not brains-in-vats being deceived by a demon? Even if we're not, can we know or be justified in believing that the sun will rise tomorrow (given that it has always done so in the past)? Must the things that serve to justify our beliefs be things that we have cognitive access to? Can a clear distinction be drawn between a *priori* knowledge (knowledge in advance of experience) and a *posterior* knowledge (knowledge derived from experience)? What is *perception*? These are among the questions that we'll seek to answer in this proseminar. More specifically, topics to be covered include (some of): *scepticism, the analysis of knowledge, contextualism, internalist and externalist accounts of justification, coherentism vs. foundationalism, a priori knowledge, induction, and perception*. The approach will be to examine one seminal paper in epistemology each week. Many of the papers we will read can be found in Sven Bernecker and Fred Dretske (eds.) *Knowledge: Readings in Contemporary Epistemology* (Oxford: OUP, 2000). Assessment will be based upon two essays and one presentation over the course of the semester, together with participation in class. *The reading, assignments and instruction will all be in English.*

Hausarbeit möglich.**BA: T****LA alt: T****LA neu: S**

Platon und Aristoteles über die Freundschaft (4 ECTS-Credits)

Fr 8.30 – 10 Uhr**G 304****K. Hülser**

Die Freundschaft, lange ein ziemlich untergeordnetes Thema, wird in neuerer Zeit wieder öfter thematisiert, und das gern in Anknüpfung an Aristoteles, so etwa auch von J. Derrida. In der Antike hat man sich häufiger und verhältnismäßig ausführlich um das Thema gekümmert. Es sind einige Schriften dazu vollständig erhalten; in anderen Fällen lassen sich die Auffassungen der betreffenden Philosophen zum The

ma verlässlich rekonstruieren. Als älteste Arbeiten liegen uns die von Platon (sein Dialog „Lysis“) und Aristoteles (vor allem „Nikomachische Ethik“, Buch VIII und IX) vor; die auch die nachfolgenden Diskussionen erheblich beeinflusst haben. Um sie geht es in der Veranstaltung daher vornehmlich, beiläufig aber auch um Panaitios, Ciceros „Laelius“ und einige Briefe Senecas. Platon hat im „Lysis“ viele Fragen aufgeworfen, aber keine einzige Antwort gegeben, und Aristoteles schreibt vor diesem Hintergrund. Daher wollen wir uns in der Veranstaltung erstens Platons Fragen zur Freundschaft und die damit verbundenen Schwierigkeiten verdeutlichen, zweitens erörtern, was Aristoteles dazu Klärendes beiträgt, und nach Möglichkeit drittens überlegen, ob die Freundschaft wohl auch noch in anderer Weise als bei Platon und Aristoteles von philosophischem Interesse sein könnte. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, G-A/M

LA alt: P, (GP)

LA neu: G (A/M)

Das Naturrechtsmodell: Zeitgenössische Auslegungen (4 ECTS-Credits)

Kompaktseminar, 14. - 18.02.2011

G 304

M. Kirloskar-Steinbach

10 – 12.30, 13.30 - 16 Uhr

Unabhängig von seinem zeitlichen und räumlichen Kontext wird das Naturrechtsmodell i.d.R. als Orientierungsmaßstab schlechthin für das richtige Handeln herangezogen. Seine Kritiker verweisen u.a. auf die Partikularität des Modells und halten es im globalen Kontext für nicht mehr anwendbar. Im Seminar wird anhand einer Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Auslegungen versucht, den Kern des Naturrechtsmodells herauszuarbeiten. Darauf aufbauend wird analysiert, ob und wie weit die Kritik stichhaltig ist. Verbindliche Anmeldungen unter Monika.Kirloskar-Steinbach@uni-konstanz.de. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, G19/20

LA alt: P, RSI

LA neu: S

EPG1

Die praktische Philosophie David Humes (4 ECTS-Credits)

Fr 10 - 12 Uhr

E 403

J. Schälike

David Humes (1711-1776) Anliegen ist in erster Linie nicht, darzulegen, welche moralischen Normen wir befolgen müssen; vielmehr macht er die moralischen Phänomene – z.B. den Respekt vor dem Eigentum anderer oder die Abneigung dagegen, Versprechen zu brechen – zu Objekten empirischer Forschung, er unterwirft sie einer soziologischen und psychologischen Betrachtung, getreu dem Untertitel seines Hauptwerks *A Treatise of Human Nature*: „An attempt to introduce the experimental method of reasoning into moral subjects.“ Leitende Fragen sind: Warum gibt es all diese moralischen Phänomene? Wie haben sie sich entwickelt? Was ist die Quelle unseres moralischen Urteilsvermögens: Vernunft oder Gefühl? Hume verwirft den moralischen Rationalismus, indem er der Vernunft eine allein dienende Funktion im praktischen Denken zuweist („reason is the slave of the passions“). Hume gilt als Vorläufer des Utilitarismus. Seine Thesen und Argumente haben die Praktische Philosophie entscheidend beeinflusst. Im Seminar sollen der 2. und der 3. Teil des *Treatise* im Zentrum stehen, Textgrundlage ist die Übersetzung (Meiner-Verlag). Literatur: D. Hume: *A Treatise of Human Nature*, hg. von P. H. Niddich.

Oxford ²1978; Übers.: *Ein Traktat über die menschliche Natur*. Bd. II: Über die Affekte. Über die Moral, (Übers. Th. Lipps) Hamburg: Meiner 1978; D. Hume: *Über Moral* (Teil 3 des *Treatise* mit Kommentar von H. Pauer-Studer). Frankfurt 2007; J. Mackie: *Hume's Moral Theory*. London 1980. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, G-16/18

LA alt: P, (GP), (H)

LA neu: G (16. - 18.)

Utilitarismus: pro und contra (4 ECTS-Credits)
Mo 16 - 18 Uhr

E 403

S. Schlothfeldt

Im Seminar sollen anhand kurzer Textausschnitte neuere Entwicklungen des Utilitarismus erschlossen und diskutiert werden. Darüber hinaus werden wichtige Einwände gegen den Utilitarismus Thema der Lehrveranstaltung sein. **Hausarbeit möglich.**

BA: P

LA alt: P

LA neu: S

EPG1: nur Studierende Philosophie/Ethik

Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag/Rousseau, The Social Contract (4 ECTS-Credits)

Di 14 - 16 Uhr

F 425

S. Schlothfeldt

Nach Hobbes und Locke ist Rousseau der dritte wichtige neuzeitliche Vertreter einer politischen Vertragstheorie. Seine Überlegungen, die vor allem in der Französischen Revolution eine zentrale Rolle spielten, sind aber deutlich radikaler als die seiner Vorgänger: Rousseau fordert eine nicht übertragbare Volkssouveränität und hält einen gemeinsamen Willen (volonté générale) der Bürgerschaft für möglich, der nicht auf den Willen der einzelnen Staatsbürger zurückführbar ist. Im Seminar soll Rousseaus Schrift „Vom Gesellschaftsvertrag“ gemeinsam erarbeitet und die Tragfähigkeit seiner Staatstheorie geprüft werden. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, G-16/18

LA alt: P, (GP), (H)

LA neu: S, G (16. - 18.)

Wahrheit (4 ECTS-Credits)

Di 16 - 18 Uhr

E 403

M. Weber

Das Proseminar gibt eine Einführung in die wichtigsten philosophischen Wahrheitstheorien. Im Zentrum stehen Korrespondenztheorien (Aussagen sind wahr genau dann, wenn es eine Korrespondenz zwischen ihrem Gehalt und der Wirklichkeit gibt) und deflationäre Theorien (Wahrheit als redundant / Wahrheit als Disquotation d.h. Umkehroperation der Anführungszeichen). Doch auch alternative (epistemische, relativistische und pluralistische) Konzeptionen werden zur Sprache kommen **Hausarbeit möglich.**

BA: T

LA alt: T

LA neu: S

Bioethik Kompaktseminar (4-ECTS Credits)

A. Kusser

Vorbereitung Mi 20. 10., 18-20 Uhr, G 227

1. Block Fr. 05.11. 10-13 h und 14-16 h / Sa 06.11. 10-13 h, G 421

2. Block Fr. 12.11. 10-13 h und 14-16 h / Sa 13.11. 10-13 h, G 420

3. Block Fr. 19.11. 10-13 h und 14-16 h G 623 / Sa 20.11. 10-13 h, D 406

Im Mittelpunkt des Seminars stehen neuere biologische Forschungen und ihre Anwendungen: Stammzellenforschung, Klonen, genetische Diagnostik. Diese Praktiken und die von ihnen ermöglichten Eingriffe werden kontrovers diskutiert. Das Seminar erschließt das argumentative Umfeld unterschiedlicher ethischer Beurteilungen und reflektiert das Verhältnis von Recht und Moral in der Bioethik. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt; Lehramtstudierende, die den EPG 2 Schein erwerben wollen, haben Vorrang. Anmeldung ab 06. Oktober unter epg.2@uni-konstanz.de. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: P

LA (alt): P, RSI

LA (neu): S

Fachdidaktik Ethik - Ethisches Argumentieren im Schulunterricht

Do 16 - 18 Uhr

G 304

C. Schultheiss

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie Schüler mit dem ethischen Argumentieren vertraut gemacht werden können und wie sich dieses im Unterricht üben lässt. Geplant ist, zunächst einen Blick auf argumentationstheoretische Grundbegriffe zu werfen und einschlägige normativ-ethische Theorien in

ihren Grundzügen vorzustellen. Dann soll untersucht werden, wie sich in der Schule konkrete moralische Problemfälle mit Hilfe dieses „Rüstzeugs“ diskutieren lassen. Dabei ist an Fragen gedacht, die schon Gegenstand öffentlicher Kontroversen waren – für den Unterricht in höheren Klassen etwa an die Frage, ob in unserem Staat Folter in Ausnahmefällen rechtlich erlaubt sein sollte. Um Schüler unterer Klassen an das ethische Argumentieren heranzuführen, bietet es sich in besonderem Maße an, mit Beispielen aus der Jugendliteratur zu arbeiten. Die Teilnehmer dürfen gerne Einfluss auf die Planung nehmen. **Hausarbeit nicht möglich.**

LA alt: Pflichtveranstaltung

LA neu: F1

HAUPTSEMINARE

FÜR MASTER-STUDIERENDE

FÜR MAGISTER-STUDIERENDE (ALTER STUDIENGANG)

FÜR LEHRAMTS-STUDIERENDE NACH DER ZWISCHENPRÜFUNG

Kants Kritik der praktischen Vernunft (6 ECTS-Credits)

Do 16 – 18 Uhr

G 306

F. Basaglia

Gemäß seinem Motto „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ (Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?, 1784) beabsichtigt Immanuel Kant in seiner Kritik der praktischen Vernunft (1788), die Frage nach den ethischen Grundlagen des menschlichen Handelns systematisch zu klären. In dieser Schrift geht Kant der Frage nach, ob sich das menschliche Handeln ausschließlich durch „reine praktische Vernunft“ - also autonom - bestimmen lassen kann. Im Seminar wird der Argumentationsgang der kantischen Schrift in intensiver Textarbeit herausgestellt und diskutiert. Zentrale Themen sind dabei u. a. Kants Freiheitskonzeption, die Lehre des Faktums der Vernunft, die Begriffe des Guten und des Bösen, die Vereinigung von Glückseligkeit und Sittlichkeit im höchsten Gut sowie die Unsterblichkeit der menschlichen Seele und die Existenz Gottes als Postulate der reinen praktischen Vernunft. Jede vorhandene Textausgabe ist verwendbar. Bei Neuanschaffung wird die des Meiner-Verlags (hrsg. von Horst D. Brandt und Heiner F. Klemme) empfohlen. Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Hausarbeit möglich

MA: P, G

LA alt: P, (GP)

LA neu: G (19. – 20.)

Hauptlehren des Christentums(6 ECTS-Credits)

Mo 12 - 14 Uhr

D 430

F. Basaglia

Das Seminar führt in die Hauptlehren des Christentums ein – Glaubensbekenntnisse, Dogmen, Sakramente. Dabei werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Katholizismus und Protestantismus herausgearbeitet. Themen sind u. a. Kirche und Gesellschaft, christliche Individual- und Sozialethik, Anfang und Ende des menschlichen Lebens, Glaube und Wissenschaft, die Rolle der Frau in der Kirche und in der Gesellschaft. Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben. **Hausarbeit möglich.**

Anmeldung ab 01.10.10 unter folgender Adresse: <http://www.doodle.com/469pwku4tu87evtd>

LA alt: C

LA neu: W

Kausalität (6 ECTS-Credits)

Mi 16 - 18 Uhr

G 623

M. Baumgartner

Obwohl der Begriff der Kausalität einer der sowohl im Alltag wie in der Wissenschaft meist verwendeten Begriffe ist und obwohl wir normalerweise mühelos imstande sind, kausale Prozesse als solche zu identifizieren und angesichts bestimmter Wirkungen zutreffend auf deren Ursachen zu schließen, bereitet eine zufriedenstellende theoretische Analyse des Verursachungsbegriffs massive Probleme. Zu den wichtigsten Theorien der Kausalität, die in den letzten 50 Jahren (weiter)entwickelt und intensiv debattiert wurden, gehören die so genannte *Regularitätstheorie*, *Probabilistische* und *Kontrafaktische Kausalität*, *Transferenztheorie* sowie *mechanistische* und *interventionistische* Ansätze. Ausgehend von den klassischen Texten der jüngeren Kausalitätsphilosophie (J.L. Mackie, D. Lewis, P. Suppes, W. Salmon) werden wir uns in diesem Seminar sukzessive zur aktuellen Literatur vorarbeiten (z.B. J. Woodward, C. Hitchcock, I. Kwart, N. Hall, P. Dowe, P. Machamer). Neben metaphysischen und begriffsanalytischen

Fragen rund um das Thema Kausalität beschäftigen wir uns auch mit der Epistemologie der Kausalität, d.h. mit der Problematik kausalen Schließens. **Hausarbeit möglich.**

MA: T

LA alt: T

LA neu: S

MAG: S, W

Kontextualismus (6 ECTS-Credits)

Mi 8 - 10 Uhr

C 421

J. Briesen

Einige Ausdrücke sind insofern kontextsensitiv, als sich ihr Bezug mit den verschiedenen Kontexten ihrer Verwendung verändert. Auf welchen Tag sich beispielsweise der Ausdruck »Morgen« bezieht, hängt von dem jeweiligen Verwendungskontext ab. Die zentrale These des epistemischen Kontextualismus lautet, dass auch der Ausdruck »Wissen« in diesem Sinne kontextsensitiv ist. Der Kontextualismus und seine weitreichenden philosophischen Konsequenzen sind in den letzten Jahren intensiv diskutiert worden, was wiederum zu zahlreichen innovativen Entwicklungen sowohl in der Erkenntnistheorie als auch in der Sprachphilosophie geführt hat. Wir werden in dem Seminar zunächst die bekanntesten kontextualistischen Ansätze (Stewart Cohen, David Lewis, Keith DeRose) diskutieren und anschließend auf wichtige Modifikationen sowie auf diverse Weiterentwicklungen der Theorie zu sprechen kommen. Literatur: Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste ausgeteilt. **Hausarbeit möglich.**

MA: T, G

LA alt: T

LA neu: S

MAG: S

Kants Theorie des Selbstbewusstseins (6 ECTS-Credits)

Do 14 - 16 Uhr

G 308

D. Emundts

Selbstbewusstsein ist für Kant eine Bedingung für objektive Erkenntnis. Diese Idee und ihre Ausführung wird bis heute kritisch diskutiert und dient oft auch als Bezugspunkt für moderne Theorien des Selbstbewusstseins. Um sich Kants Theorie zu erarbeiten, muss man zwei zentrale Abschnitte aus der Kritik der reinen Vernunft studieren: Die Transzendente Deduktion (besonders B §§ 15-17) und die sogenannten Paralogismen, in denen Kant die traditionelle Theorie des Ichs einer Kritik unterzieht. Nach einer kurzen Einführung in die Kritik der reinen Vernunft werden wir diese Textabschnitte gründlich lesen und diskutieren. (Vor-)Kenntnisse der Kantischen Philosophie sind erwünscht, aber keine Teilnahmebedingung. **Hausarbeit möglich.**

MA: T, G

LA alt: T, (GT)

LA neu: G (19. - 20.)

MAG: G, L

Empathie (6 ECTS-Credits)

Kompaktkurs 16. – 19.02 2011, 9 – 16 Uhr

D 433

E. - M. Engelen

In dem Seminar soll anhand geeigneter Texte untersucht werden, inwiefern Gefühlsansteckung, Empathie und Theorie des Geistes sowohl phänomenal, als auch mittels theoretischer Begriffe wie dem der Intention (Gerichtetheit) voneinander abgegrenzt werden können. Dadurch soll zudem gezeigt werden, dass es für das Empathiekonzept einen eigenen Raum gibt. Literatur: Gallagher, S. and D. Hutto. 2008. "Understanding Others through Primary Interaction and Narrative Practice." In *The Shared Mind: Perspectives on Intersubjectivity*, ed. by J. Zlatev et. al., 17-38. Amsterdam and Philadelphia. John Benjamins Publishing Company. Goldman, A. 2009. "Mirroring, Simulating and Mindreading." *Mind and Language* 24, 235-252. Hutto, D. 2008. *Folk-Psychological Narratives: The Sociocultural Basis of Understanding Reasons*. Cambridge, Mass.: MIT Press. Jacob, P. 2008. "What Do Mirror Neurons Contribute to Human Social Cognition?" *Mind and Language* 23, 190-223. Meltzoff, A., and R. Brooks 2001. "'Like Me' as a Building Block for Understanding Other Minds: Bodily Acts, Attention, and Intention." In *Intentions and Intentionality*, ed. B. Malle, L. Moses and D. Baldwin, 171-191. Cambridge, MA: MIT Press. Rizzolatti, G., and L. Craighero. 2004. "The Mirror Neuron System." *Annual Reviews Neuroscience* 27: 169-92. Singer, T. 2006. "The Neuronal Basis and Ontogeny of Empathy and Mind Reading: Review of Literature and Implications for Future Research." *Neuroscience and Biobehavioral Reviews* 30, 855-863.

Stueber, K. 2008a. "Empathy" *The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2008 Edition)*, Edward N. Zalta (ed.), URL = <<http://plato.stanford.edu/archives/sum2008/entries/empathy/>>. Stueber, K. 2009b. "Intentionalism, Intentional Realism, and Empathy," *Journal of the Philosophy of History* 3, 290-307. Zahavi, D. 2007. "Expression and Empathy." In *Folk Psychology Re-Assessed*, ed. D. Hutto and M. Ratcliffe, 25-40. Dordrecht :Springer. **Hausarbeit möglich.**

MA: P, T

LA alt: T

LA neu: S

MAG: G, L, S

Das Problem von Raum und Zeit in der Physik (6 ECTS-Credits)

Do 14 - 16 Uhr

G 304

K. Engesser

Ausgangspunkt der Betrachtungen ist die von Einsteins Relativitätstheorie erzwungene, radikale Revision der klassischen Vorstellungen von Raum und Zeit in der Physik. Im ersten, wissenschaftshistorischen Teil der Veranstaltung werden wir –in einer auch für den Nichtphysiker verständlichen Weise– den Weg nachzeichnen, der von Newton zu Einstein geführt hat. Sodann werden wir verschiedene Philosophen zu Wort kommen lassen: u.a. Kant, Leibniz, den Mathematiker Bernhard Riemann, Einstein selbst, Hans Reichenbach. Besonders intensiv werden wir uns mit Leibniz beschäftigen. Der Dozent ist der Meinung, dass die heutige, relativistische Auffassung von Raum und Zeit in der Physik von Leibniz und auch von Riemann weitestgehend antizipiert worden ist. **Hausarbeit möglich.**

MA: T

LA alt: T, RSI

LA neu: S

MAG: G, S, W

Selbsttäuschung (6 ECTS-Credits)

Do 8.30 - 10 Uhr

E 405

A. Griffioen

Was verstehen wir unter dem Begriff *Selbsttäuschung*? Welche philosophischen Probleme entstehen, wenn wir die Selbsttäuschung als paradigmatisches Beispiel der Irrationalität betrachten? Ist ein solches Phänomen metaphysisch bzw. psychologisch möglich? Wenn ja, wie ist es zu verstehen? Gibt es eine passende Analogie zwischen der Selbsttäuschung und der intersubjektiven Täuschung? Was zeigt eine solche Analogie über die Intentionalität (Absichtlichkeit) der Selbsttäuschung? Über die Moralität des Phänomens? In diesem Seminar werden wir auf diese Fragen näher eingehen, um die philosophischen Probleme von Selbsttäuschung (und Irrationalität überhaupt) herauszufinden. Wir werden unterschiedliche philosophische Texte zur Selbsttäuschung und empirische Studien über „irrational belief-forming processes“ (z.B. aus der Psychologie, Soziologie, usw.) lesen und diskutieren, um dadurch die verschiedenen Theorien der Selbsttäuschung genauer zu untersuchen. Die zu behandelnden Texte sind hauptsächlich auf Englisch. (Text zur ersten Sitzung: <http://plato.stanford.edu/entries/self-deception/>). Das Seminar kann auf Deutsch oder auf Englisch angeboten werden. Die Entscheidung darüber wird in der ersten Sitzung getroffen. **Hausarbeit möglich.**

MA: P, T

LA alt: P, T

LA neu: S

MAG: L, S

Aristoteles, De anima (6 ECTS-Credits)

Fr 12.15 – 13.45 Uhr

G 304

K. Hülser

Bereits die frühen griechischen Philosophen begannen, über die Seele zu diskutieren, und Platon hat dazu einige instruktive Überlegungen entwickelt. Aristoteles hat dem Thema dann erstmals eine eigene Schrift gewidmet und es, verbunden mit einer umsichtigen Kritik der älteren Auffassungen, einigermaßen systematisch erörtert. Seine Definition der Seele und das, was er über ihre Vermögen sagt, bilden dementsprechend einen ersten Schwerpunkt der Seminararbeit. Ein weiterer Akzent liegt auf Aristoteles' erkenntnistheoretischen Überlegungen. In beiden Bereichen sind außer den Argumenten des Aristoteles

auch die Spannungen zu erwägen, die sich zu Platon ergeben und die in der Folge (Spätantike und Mittelalter) zu weiteren anregenden Diskussionen geführt haben. **Hausarbeit möglich.**

MA: T, G

LA alt: T(GT), (A/M)

LA neu: G (A/M)

MAG: G, L

**Die französische Tradition der historischen Epistemologie und Wissenschaftsphilosophie
(6 ECTS-Credits)**

Kompaktseminar 04.04. - 08.04. 2011; 10 - 15 Uhr. Anm. bis 01.02. 2011 bei klein@mpiwg-berlin.mpg.de. 20

U. Klein

D 430

Das Seminar behandelt Texte von Bachelard, Canguilhem und Foucault, um u. a. folgende Fragen zu diskutieren: 1. Wie unterscheidet sich die französische Tradition der Wissenschaftsphilosophie von der analytischen Wissenschaftstheorie? 2. Was heißt Historisierung der Epistemologie? 3. Gibt die französische Tradition eine Antwort auf Probleme der modernen Technowissenschaften? **Hausarbeit möglich.**

MA: T, G

LA alt: T

LA neu: S

MAG: G, W

Aktuelle Texte zur Philosophischen Praxis (6 ECTS-Credits)

Kompaktseminar: 11. – 16.10.2010, 9 – 18 Uhr C 421

V.M. Roth

In der Schweiz und in Süddeutschland gibt es den Zusammenschluss einiger Philosophischer Praktiker, siehe www.philopraxis.ch. Einen dieses Jahr neu eingerichteten Veranstaltungskalender für Philosophische Veranstaltungen bietet <http://dbr.nfshost.com> – darunter auch viele Café Philo und andere philoevents im öffentlichen Raum. Interessierte bitte ich, sich nach einem Thema „Philosophischer Praxis“ umzuschauen und ein Referat darüber vorzubereiten. Anmeldung erwünscht durch mail an Mike.Roth@uni-konstanz.de und siehe später auch <http://philopraxis-feigenblaetter.blogspot.com/>

Hausarbeit möglich.

MA: P

LA alt: P

LA neu: S

MAG: S

Weltarmut und Ethik (6 ECTS-Credits)

Mi 10 - 12 Uhr

Y 311

J. Schälike

Was schulden wir den Armen dieser Welt? Genügt es, wenn wir gelegentlich etwas Geld an eine Hilfsorganisation überweisen, oder müssen wir uns massiv einschränken, um unseren moralischen Pflichten zu genügen? Haben wir überhaupt irgendwelche Pflichten den Armen gegenüber, oder wäre Hilfe eine unverbindliche Nettigkeit? Ist Hilfe Sache des Staates, oder müssen sich die einzelnen Bürger engagieren? Ausgehend von Peter Singers zum Klassiker gewordenen Aufsatz "Famine, Affluence and Morality" aus dem Jahr 1972 soll dieser Frage nachgegangen werden. Textgrundlage ist die Aufsatzsammlung „Weltarmut und Ethik“, herausgegeben von B. Bleisch und P. Schaber (Mentis 2007).

Hausarbeit möglich.

MA: P

LA alt: P; E

LA neu: S; E

MAG: L; S

Radikale Moralkritik (6 ECTS-Credits)

Di 10 - 12 Uhr

D 433

S. Schlothfeldt

Schon in Platons „Gorgias“ äußert sich der Dialogteilnehmer Kallikles sehr skeptisch zur Moral; bei Machiavelli klingen ähnlich kritische Töne an. Eine Blütezeit erlebt die radikale Moralkritik im 19. Jahrhundert: Es wird die These vertreten, dass die Moral Schaden anrichte – sei es, weil sie als

Herrschaftsinstrument diene (Marx), die „Starken“ ungebührlich einschränke (Nietzsche) oder die „gesunde“ Entfaltung des Individuums lähme (Freud). Diese radikale Kritik soll in der Veranstaltung anhand klassischer und neuerer Texte ausgewertet werden: Ist sie überhaupt stichhaltig? Welche Konsequenzen wären ggf. zu ziehen? Und gibt es Alternativen zur Moral? **Hausarbeit möglich.**

MA: P, G

LA alt: P

LA neu: S

MAG: L, S

Henry Sidgwick's *The Methods of Ethics* (6 ECTS-Credits)

Mo 10 - 12 Uhr

D 435

A. Tanyi

Henry Sidgwick was one of the most influential ethical philosophers of the Victorian era, and his work continues to exert a powerful influence on Anglo-American ethical and political theory. His masterpiece, *The Methods of Ethics* (1907), was first published in 1874 and in many ways marked the culmination of the classical utilitarian tradition. Sidgwick's treatment of that position was more comprehensive and scholarly than any previous one, and he set the agenda for most of the twentieth-century debates between utilitarians and their critics. But in addition to authoritatively formulating utilitarianism and inspiring utilitarians, the *Methods* has also served as a general model for how to do ethical theory, since it provides a series of systematic, historically informed comparisons between utilitarianism and its leading alternatives. C. D. Broad, a later successor to Sidgwick's Cambridge chair, famously went so far as to say "Sidgwick's *Methods of Ethics* seems to me to be on the whole the best treatise on moral theory that has ever been written, and to be one of the English philosophical classics". For these reasons engaging with Sidgwick's work remains an excellent way to cultivate a serious philosophical interest in ethics, metaethics, and practical ethics, not to mention the history of these subjects. This course will systematically investigate Sidgwick's position, his arguments and method in *The Methods of Ethics* by a close reading of the book.

Hausarbeit möglich.

MA: P, G

LA alt: P (GT)

LA neu: S, G (19. - 20.)

MAG: G, L, S

Bas Van Fraassen: *Scientific Representation* (6 ECTS-Credits)

Do 12 - 14 Uhr

G 305

M. Weber

Bas Van Fraassen wurde vor allem durch seine Verteidigung der These bekannt, dass ein rationaler Agent wissenschaftliche Theorien höchstens als empirisch adäquat, nicht als wahr akzeptieren sollte ("Konstruktiver Empirismus", siehe Van Fraassen, *The Scientific Image*, Oxford 1980). In diesem neueren Werk (*Scientific Representation: Paradoxes of Perspective*, Oxford 2008) modifiziert Van Fraassen seine Position erheblich, und zwar auf Grundlage einer sehr reichhaltigen Analyse davon, wie die Wissenschaften ihre Gegenstände repräsentieren. Van Fraassen nimmt sich dabei verschiedene Arten des Repräsentierens vor, von perspektivischen Darstellungen über verschiedene Arten von Karten bis hin zu physikalischen Messungen. Einer der Hauptgedanken, den Van Fraassen entwickelt besagt, dass es keine Repräsentationen gibt, die unabhängig von spezifischen (Handlungs-)absichten sind. Das Seminar eignet sich auch gut für das Promotionsstudium. **On request, this seminar may be taught in English.**

Hausarbeit möglich.

MA: T

LA alt: T, (GT)

LA neu: S, G (19. - 20.)

MAG: S, W

KOLLOQUIUM

Kolloquium für Studierende und Doktoranden (6 ECTS-Credits im MA-Studiengang, 6 bzw. 9 ECTS-Credits im Promotionsstudiengang)

Mi 18 - 20 Uhr 14-täg.

D 430

D. Emundts

Dieses 14-tägig stattfindende Kolloquium soll Studierenden dazu dienen, ihre Arbeiten und Projekte zu diskutieren.

MA: T

LA alt: T

MAG: L, S, W

Kolloquium zur Praktischen Philosophie (6 ECTS-Credits im MA-Studiengang, 6 bzw. 9 ECTS-Credits im Promotionsstudiengang)

Mo 18 - 22 Uhr (4-wöchentl.)

G 623

J. Schälike

Diskussion eigener Projekte der Teilnehmer bzw. von Texten, die für diese Projekte relevant sind. Anmeldung per Email erforderlich.

MA: P

LA alt: P

MAG: L, S, W

Kolloquium für Examinanden und Doktoranden (6 ECTS-Credits im MA-Studiengang, 6 bzw. 9 ECTS-Credits im Promotionsstudiengang)

Fr 19 - 22 Uhr s.t., 14-täg.

D 430

G. Seebaß

Das Kolloquium dient der vertieften Betreuung anspruchsvoller schriftlicher Arbeiten (Abschlußarbeit im Master- oder Lehramtsstudium, Dissertation, Habilitationsschrift u.a.), die thematisch im Umkreis des Lehrstuhls für praktische Philosophie angesiedelt sind und erste Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse aufweisen können. Teilstücke der im Entstehen begriffenen Texte selbst oder Sachthemen, die mit ihnen zusammenhängen, werden zur Grundlage gemeinsamer, besonders intensiver Diskussionen gemacht, die vor allem der Anregung und konstruktiven Weiterentwicklung dienen. Persönliche Voranmeldung ist erforderlich, spätestens bis zum 22.10.2010 in der Sprechstunde bei Prof. Seebaß (Raum G 626) oder vorher nach Terminvereinbarung über das Sekretariat (G 624)

MA: P0

LA alt: P

MAG: L, S, W

Forschungs-, Doktoranden- und Masterkolloquium (6 ECTS-Credits im MA-Studiengang, 6 bzw. 9 ECTS-Credits im Promotionsstudiengang)

Do 14 - 16 Uhr

F 428

W. Spohn

Dieses Kolloquium dient vor allem der Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten: Dissertationen, Master-, Magister-, Zulassungs- und sonstiger Forschungsarbeiten. Dazu sind alle, die in diesem Stadium ihres Studiums stehen, herzlich eingeladen, insbesondere diejenigen, die an meinem Lehrstuhl eine Abschlussarbeit verfassen. Die konstituierende Sitzung kann erst am 29.10. stattfinden. Frühzeitiges Engagement ist erwünscht.

MA: T, P

LA: T, P

MAG: L, S, W

ETHISCH-PHILOSOPHISCHES GRUNDLAGENSTUDIUM (EPG)
--

EPG 1

EPG 1 - Einführung in die Ethik (6 ECTS-Credits)

Di 12 - 14 Uhr

G 309

Mi 12 - 14 Uhr (zwei parallele Veranstaltungen!) G 309

F. Basaglia

Ziel des Proseminars ist es, einen systematischen Überblick über Grundbegriffe und Begründungsansätze der Ethik zu geben und – durch die gemeinsame Diskussion theoretischer Modelle – eine Grundlage für die Bearbeitung konkreter ethischer Fragen zu gewinnen. Wichtige theoretische Ansätze der Ethik werden behandelt, etwa die deontologische Ethik, die utilitaristische Ethik, die Tugendethik, der Egoismus. Dabei werden Auszüge aus klassischen Texten (Aristoteles, Kant, Mill, u.a.) sowie aktuelle Literatur zu systematischen Fragen behandelt. Die unterschiedlichen theoretischen Ansätze werden auf konkrete aktuelle Beispiele (Klimaschutz, Leben in der multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft, Sterbehilfe, u.a.) angewandt. Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Anmeldung ab 01.10.10 unter folgenden Adressen:**Dienstagsgruppe:** <http://www.doodle.com/ntqbn8ad9cvu7xxh>**Mittwochsgruppe:** <http://www.doodle.com/dw7mme69awwgt37c>**Gerechtigkeit – ein zentraler Begriff der Ethik (6 ECTS-Credits)**

Di 16 - 18 Uhr

E 402

Mi 8.30 - 10 Uhr (Parallelseminar)

C 424

A. Kusser

Viele glauben, dass Menschen ein elementarer Sinn für Gerechtigkeit gemeinsam ist. In Spannung dazu steht die Tatsache, dass die spontanen Urteile und Intuitionen in konkreten Situationen nicht unbedingt konvergieren; so besteht beispielsweise Uneinigkeit darüber, ob Gleichheit notwendiger Bestandteil von Gerechtigkeit ist. Das Proseminar bietet eine allgemeine Einführung in die Ethik, die den zentralen Stellenwert der Gerechtigkeit berücksichtigt; es werden verschiedene philosophische Vorschläge der Explikation Gerechtigkeit behandelt und konkrete Debatten und Anwendungskontexte vorgestellt. Beginn: Woche 42. Anmeldung ab 01.10.10 unter folgenden Adressen

Gruppe Di 19 - 18 h <http://www.doodle.com/pas5st89q9qntuhs>Gruppe Mi 8.30 - 10 h <http://www.doodle.com/9c79fr4qi5sa3qr5>**Ethik und Verantwortung (6 ECTS-Credits)****Blockseminar**

s.u.

A. Kusser

Wofür können Personen Verantwortung übernehmen und welche Rolle spielt Verantwortlichkeit für die ethische Beurteilung von Handlungen? Gibt es eine Ethik der Verantwortung, gar ein Prinzip der Verantwortung, an dem wir unsere Entscheidungen orientieren können? Wodurch konstituiert sich professionelle Verantwortung oder Rollenverantwortung und was folgt aus ihr? Das Seminar bietet eine Einführung in die Ethik am Leitfaden des Begriffs der Verantwortung. Die beiden Blockveranstaltungen wenden sich besonders an Lehramtstudierende, die bis Weihnachten im Schulpraxissemester sind und den Rest der Vorlesungszeit noch für einen Scheinerwerb nützen wollen.

Anmeldung unter epg.res@uni-konstanz.de; Anmeldung Gruppe A bis 15. Dez. 2010; Gruppe B bis 15. Jan. 2011)**Gruppe A Vorberechnung Mi 15.12. 16 – 18 h, Y 311****1. Block** Fr. 07.01. 10-13 h und 14-16 h / Sa 08.01. 10-13 h, G 420**2. Block** Fr. 21.01. 10-13 h und 14-16 h / Sa 22.01. 10-13 h, G 420**3. Block** Fr. 28.01. 10-13 h und 14-16 h / Sa 29.01. 10-13 h, G 421**Gruppe B 14.02.2011 - 18. 02.2011**

täglich 9 – 11.30 und 12.30 – 15 h, D 301

EPG 2

In Zusammenarbeit mit Studium Generale Vorlesung „Anfänge“
 EPG 2 für alle Fächer in Verbindung mit STUDIUM GENERALE

A. Kusser

Ringvorlesung & Begleitseminar Mo 16 - 18 Uhr (6 ECTS-Credits)

A. Assmann, M. v. Tilzer u.a.

Vorlesung Studium Generale Mo 18.30 - 20 Uhr Audimax

A. Kusser, Begleitseminar (PS), Mo 16 – 18 Uhr, C 422

Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen beleuchten das Thema der interdisziplinären Ringvorlesung aus der Perspektive ihres Forschungsfeldes. Die Vorlesung bietet einen Brückenschlag zwischen Natur- und Geisteswissenschaften und richtet sich an Studierende aller Fachbereiche. Im Begleitseminar werden ausgewählte Vorlesungen vertieft und mit ethischen Themen verknüpft. Durch den Besuch der Vorlesung und der Mitarbeit im Begleitseminar können Lehramtsstudierende aller Fächer EPG 2 Scheine erwerben. (Leistungsnachweis Präsentation und Essay) Anmeldung unter epg.2@uni-konstanz.de, 1. Sitzung 18.10.2010

Bioethik Kompaktseminar

1. Block Fr. 29.10. 10 - 13 h und 14 - 16 h / Sa 30.10. 10 - 13 h, G 420

2. Block Fr. 05.11. 10 - 13 h und 14 - 16 h / Sa 06.11. 10 - 13 h, G 421

3. Block Fr. 12.11. 10 - 13 h und 14 - 16 h / Sa 13.11. 10 - 13 h, G 420

Im Mittelpunkt des Seminar stehen die neuere biologische Forschung und ihre Anwendungen: Stammzellenforschung, Klonen, genetische Diagnostik – diese Praktiken und die von ihnen ermöglichten Eingriffsmöglichkeiten werden höchst unterschiedlich beurteilt. Das Seminar erschliesst das argumentative Umfeld alternativer ethischer Beurteilungen dieser Praktiken und reflektiert das Verhältnis von Recht und Moral in der Bioethik.